

**„Mehr Zeit, mehr Zuwendung, mehr Bildung-
mehr Erzieherinnen und Erzieher für unsere Kinder“**



www.kitainitiative-brandenburg.de

Kitainitiative Brandenburg
Ute Günzel & Alexandra Lange
Ohrastrasse 4
16515 Oranienburg

Oranienburg, 28.6.09

Tagebuchnotiz 26.6.09

Tag der Wunschzettelübergabe an Ministerpräsidenten Platzeck

Ein grauer Tag zeigt sich beim Aufstehen. Hoffentlich hält das Wetter durch! Nicht auszudenken, wenn sich der Aktionstag in Potsdam in einem Wolkenbruch auflöst.

Zuerst zur Weiterbildung von Oranienburg nach Berlin-Moabit. Thema: „Dienstplanoptimierung“ - es müsste eigentlich möglichst planvolle Verwaltung des Personalmangels heißen ...

Dann am frühen Nachmittag der Start zur Weiterfahrt nach Potsdam. Der Adrenalin-Spiegel steigt beständig. Hoffentlich klappt alles, finde ich in der Nähe einen Parkplatz, wie viele Leute werden kommen, verspreche ich mich nicht,

Ich kurve durch Potsdams stark mit Baustellen verzierte Innenstadt. Die Navi-Dame rät mir beständig, in gesperrte Straßen einzubiegen bzw. zu wenden.

Schließlich ein Parkplatz gleich am noch bis auf die Bühne leeren Lustgarten. Iris Goldschmidt ist gemeinsam mit den Männern der Gruppe Pampelmuse (die später super Musik machen) und den Bühnen-Technikern der GEW bereits vor Ort.

Immer wieder senden wir bange Blicke zum dunklen Junihimmel.

Kitainitiative Brandenburg
Vereinsvorstand:
Alexandra Lange, Ute Günzel, Katja Moewe

Spendenkonto: 3740036361
BLZ: 16050000
MBS Potsdam

Dann füllt sich langsam der Platz. Die ersten Journalisten, Polizisten, KollegInnen aus Potsdam und Umgebung kommen.

Die ersten Meldungen von den Sammelpunkten treffen ein, ebenso wie Herr Weidemann, RBB-Moderator, der die Veranstaltung super moderiert.

Ich freue mich, dass Alexandra nun da ist, gemeinsam mit unseren engen Oranienburger Verbündeten Gerty, Britta, Nicole und dann auch Birgit und Vivien. Meine Kollegin Gabi steht mit ihrer bereits erwachsenen Tochter auf dem Platz.

Viele andere Menschen, mit denen wir in den letzten Monaten super zusammen gearbeitet haben, können wir auch begrüßen (eine kleine, daher unvollständige Auswahl):

Melanie Eichhorst, die von Anfang an im Landkreis TF aktiv ist, Frau Schiefelbein, Frau Wienke, Frau Kossert und Frau Esser aus Falkensee, Herr Richter (Bürgermeister aus Bad Liebenwerda) mit drei seiner Kitaleiterinnen, ...,

Viele Menschen, mit denen wir bis dahin nur telefoniert oder gemailt haben, lernen wir zum ersten Mal persönlich kennen.

Dann kommt eine Mitarbeiterin von Herrn Platzek auf uns zu: Man ist nicht auf die Vielzahl der Wunschzettel und der Behältnisse eingerichtet. Herr Platzek könnte diese auf keinen Fall alle mitnehmen. Könnten nicht wir die Wunschzettel am Montag selbst in die Staatskanzlei bringen? WAS, WIE??? Ich glaube, mich verhöhrt zu haben. Nein, wirklich. Herr Platzek hat Rücken und kann nur einen kleinen Karton ...

Nach kurzem kurzem Stutzen meinerseits und Rumfragen, wer denn einspringen könnte, damit wir aus Oranienburg nicht noch einmal am Montag ... fällt mir was anderes ein...

Inzwischen kommen die Sternmarschzüge an, der Platz füllt sich mit vielen Menschen, die lautstark für Ihre/ unsere Forderungen loslegen.

Die Kundgebung geht los, Herr Platzek trifft ein. Uns sitzt die Zeit sehr im Nacken, Herr Platzek muss gleich wieder los, die Redner sollen sich kurz fassen.

Herr Schwochow eröffnet für die LIGA der Brandenburger Wohlfahrtsverbände, dann Herr Fuchs von der GEW, dabei ständig der Blick zur Uhr, dann die Vertreterinnen von Verdi, dann Frau Nolting von der Potsdamer Elterninitiative „Für einen guten Start der Kleinsten“.

Wir sind dran. Tief Luftholen. Alexandra und ich steigen gemeinsam mit Frau Esser von der Falkenseer Kita „Zum guten Hirten“ auf die Bühne. Unendlich viele Menschen (ca. 4000 sagt man später) vor uns. Wo ist mein Zettel? Hört noch jemand zu? Beifall, Frau Esser übergibt an Herrn Platzeck stellvertretend für alle anderen eine kleine Wunschzettelbox (Herr Platzeck hat Rücken).

Dieser tritt ans Mikrofon. Und was wir dann zu hören kriegen, empfinden wir alle als ziemlich unfreundlich formulierte und in genervter Art und Weise erteilte Abfuhr.

Grundtenor: Ist ja ganz nett, man beschäftigt sich ja mit dem Thema. Doch so viele andere Menschen wollten für so viele andere wichtige Sachen Geld von ihm.

Uns fällt dazu nur ein: GIBT ES ETWAS WICHTIGERES ALS KINDER? Und:

WO FÄNGT BILDUNG DENN NUN WIRKLICH AN?

Die Podiumsdiskussion wird nicht mehr von allzu vielen Zuhörern geführt. Schade. Man gewinnt teilweise tiefe Einblicke in überhebliche, unwissende, nichtssagende aber zum Glück auch sehr engagierte Aussagen der anwesenden Politikerinnen.

Resümee: Große Beteiligung, viel Aufmerksamkeit zum Thema Kita geweckt, Politikaussagen vage. UND: ohne weiteren Druck wird sich nicht viel bewegen!!!

So, nun gönnen wir uns eine kurze Sommerpause!

P.S. Auf meine Bitte fragt übrigens der Moderator Herr Weidemann laut in die Menge nach Helfern, die die ca. 16000 Wunschzettel zum Auto Herrn Platzecks tragen helfen. Es finden sich sehr viele, so dass Herr Platzeck, der nach der Übergabe gleich weiter zum nächsten Termin muss, trotz "Rücken" alle Wünsche selbst mitnehmen kann.

P.P.S. Alexandra, Birgit, Melanie, Iris und ich lassen den Abend in einem sehr, sehr schönen kleinen Lokal im Holländerviertel (Geheimtipp von Iris) ausklingen. Und können es überhaupt nicht lassen, weitere Pläne zu schmieden ...